



per Postzustellungsurkunde

Zweckverband Wasserversorgung und  
Abwasserentsorgung  
Fürstenwalde und Umland  
z. H. Frau Görsdorf  
Uferstr. 5  
15517 Fürstenwalde

Bearb.: Sölter  
Gesch.-Z.: RS1.3 / OWB  
Hausruf: (0355) 4991 - 1027  
Fax: (0355) 4991 - 1074  
Internet: [www.lugv.brandenburg.de](http://www.lugv.brandenburg.de)  
[brigitte.soelter@lugv.brandenburg.de](mailto:brigitte.soelter@lugv.brandenburg.de)

Cottbus, *28.07.* 2010

**Wasserrechtliche Erlaubnis für die kommunale Kläranlage Fürstenwalde  
Reg.-Nr. OWB-2/002/WE/05/RS1**

**I. Tenor der Entscheidung**

1. - Gemäß der §§ 8 ff. und 57 Abs. 1 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in Verbindung mit § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) sowie der §§ 28 und 65 Abs. 1 des Brandenburgischen Wassergesetzes (BbgWG) wird dem

Zweckverband Wasserversorgung  
und Abwasserentsorgung  
Fürstenwalde und Umland (ZVWA FW)  
Uferstraße 5  
15517 Fürstenwalde

auf der Grundlage des Antrages vom 04.03.2005 und weiterer ergänzender Antragsunterlagen (Auflistung unter Pkt. III.)

die befristete, widerrufliche wasserrechtliche Erlaubnis (WRE) zur Einleitung von biologisch gereinigtem Abwasser aus der kommunalen Kläranlage (KA) Fürstenwalde in die Müggelspree erteilt.

2. Darüber hinaus wird dem ZVWA FW gem. der o. g. Normen sowie des § 48 WHG i. V. m. der Grundwasserverordnung (GwVO) die befristete, widerrufliche WRE zur Versickerung von biologisch gereinigtem Abwasser aus dem Ablauf der KA auf einer speziell dazu hergerichteten Entlastungsfläche auf dem Betriebsgelände der KA Fürstenwalde (Notüberlaufversickerung) erteilt,



eignis unter Annahme einer Vollfüllung pro Tag bzw. einer halben Vollfüllung pro Tag (mit 39 l/s, ermittelt aus dem Stauraumvolumen von 3.3.75 m<sup>3</sup>/d bzw. mit 20 l/s; Mischungsrechnungen nur für die Parameter CSB und NH<sub>4</sub>-N). Aufgrund fehlender Messdaten zu Konzentrationswerten von Abwasserinhaltsstoffen in diesem Mischwasser wurden vom Gutachterbüro Vergleichskonzentrationswerte eines Kanalisationsgebietes in Berlin-Tegel verwendet. Die tatsächlichen Konzentrationswerte von Abwasserinhaltsstoffen im abgeschlagenen ungereinigten Mischwasser unterliegen einer erheblichen Schwankungsbreite, was anhand der seit Inbetriebnahme des RÜB durchgeführten Analysen von Mischwasserabschlägen nachweislich belegt werden kann.

Altlastenproblematik: Auch nach Einstellung der Versickerung wird wegen der domartigen Aufwölbung der Grundwasserfläche um die bespannten Rieselfeldtafeln über einen längeren Zeitraum ein Zulauf schadstoffbelasteten Grundwassers aus den Feldern in die beiden Spreearme erfolgen, der in den folgenden 10 Jahren noch etwa die Hälfte des gegenwärtigen Zulaufs betragen wird. Die daraus resultierende Belastung wurde bei den durchgeführten Mischungsrechnungen zur Bestimmung der Wasserqualität ebenfalls berücksichtigt.

### 3.5 Schutzgut Oberflächenwasser

#### 3.5.1 Beschreibung

Mit Ausnahme der Spree mit ihren Altarmen sind im Einwirkungsbereich der KA bzw. im Abstromgebiet in Grundwasser-Fließrichtung keine weiteren Oberflächengewässer vorhanden. Die Fürstenwalder Spree teilt sich vor dem Wehr der „Großen Tränke“, an dem sich die LUA-Messstelle gleichen Namens befindet, in den Oder-Spree-Kanal und die Müggelspree. Über das Wehr wird der Abfluss in den Oder-Spree-Kanal mit einer Mindestmenge von ca. 1,5 m<sup>3</sup>/s so gesteuert, dass die Schiffbarkeit gewährleistet bleibt.

Die Fürstenwalder Spree und die Müggelspree bilden für das gesamte Gebiet um die KA und die angrenzenden Rieselfelder sowohl für das Grundwasser als auch für das Oberflächenwasser die einzige natürliche Vorflut.

Die Müggelspree ist wesentlicher Bestandteil des unter dem Namen „Müggelspree-niederung“ festgesetzten FFH-Gebietes DE 3649-303. Sie weist bei einem mittleren Durchfluss von 12 m<sup>3</sup>/s ein naturnahes Flussbett mit einer Breite von 18 bis 40 m auf, ihr mäandrierender Verlauf ist durch Buhnenbau fixiert. Die Wassermenge wird immer noch durch Anteile von Grubenwässern aus dem Braunkohletagebauen beeinflusst, die weiter abnehmen werden. **Erst bei Durchflüssen von über 28 m<sup>3</sup>/s tritt die Müggelspree über die Ufer.** Solche Hochwasserereignisse treten heute jedoch nur sehr selten auf. **Laut Stellungnahme des LUA/Referat RS5 kann unter Berücksichtigung des derzeitigen Unterhaltungszustandes bereits bei 20 m<sup>3</sup>/s eine Überflutung einsetzen.** In solchen Fällen hoher Wasserführung ist die Beeinflussung der Wasserqualität durch die KA und damit der von der Überflutung betroffenen Biotope äußerst gering.